

Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1930)
Heft: [1-2]

Artikel: Die Frau in der genossenschaftlichen Bewegung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau in der genossenschaftlichen Bewegung.

Die konsumgenossenschaftliche Bewegung in der Schweiz, die die große Zahl von 530 Verbandsvereinen aufweist, hat die Aufgabe übernommen, Steuer und Kompaß in die Führung des Menschenlebens zu bringen. — Immer mehr Vereine werden gegründet und immer mehr Menschen schließen sich als Einzelne den Vereinen, dem Ideale der Menschheit an. Die konsumgenossenschaftliche Bewegung kennt nur Arbeit und Wiedergabe aus der Arbeit. Sie arbeitet nicht für ihre eigene Existenz, sondern für die Allgemeinheit, für ihre angeschlossenen Mitglieder. Sie kennt nur ein Vorwärtstreben, für das Wohl der Großen und der Kleinen und verkörpert in sich die Ideale der Wissenschaft, der Schönheit und der Stärke. In der Genossenschaft ist Leben, und wo Leben ist, da ist auch die Frau zu finden.

Der Konsumgenossenschaftliche Frauenbund der Schweiz, dem sich bereits 15 größere Frauenkommissionen angeschlossen haben, hat die Aufgabe übernommen, die Frauen zu sammeln und versucht, den idealen Genossenschaftsgedanken in allen Gemeinden zu verbreiten und die einzelne Frau dafür zu interessieren. Wenn die demokratische Genossenschaftsform zu einer großen Tatsache, ebensowohl als zu einem erhebenden Beispiel, wenn sie zu einer beherrschenden Form eine kräftige und erfolgreiche Propaganda der Genossenschaft führen, so müssen die Frauen ihren Platz als energische, treue Mitarbeiterinnen in allen Konsumvereinen einnehmen. Das Interesse für unsere Aufgabe in der Genossenschaft bringt auch Leben in unser Frauendenken, Abwechslung in unsere Tagesarbeit, sie erstrebt in uns die Freude, die Zufriedenheit, die wir hinübertragen in unser Familienleben.

Das Bureau des Konsumgenossenschaftlichen Frauenbundes hat eine Wanderung angetreten und befindet sich nun in Basel, Birsigstr. 14.

Schule für die neue Ernährungsweise

Aufsicht: Dr. med. Max Edwin Bircher

Wochenkurse täglich von 9-13 Uhr einschließlich Mittagessen. Unterricht in der Zubereitung roher und gekochter Vegetabilien, vom einfachsten bis zum feinsten Menu. Theoretische Darlegung der Grundsätze Dr. Bircher-Benners. Für Hausfrauen, junge Mädchen, Köchinnen, Krankenschwestern, Haushaltslehrerinnen, Ehefrauen von Patienten etc. — Leitung: Frau Louise Gallmann, Holbeinstr. 28, Zürich. Telefon Limmat 23.80. — Kursgeld einschließlich Mittagessen pro Woche Fr 60.—.

Schützt Euch vor Ansteckung!

Fast in der ganzen Schweiz zeigt die z. Zt. herrschende Grippe zunehmenden Charakter, und wenn auch die Erkrankungen meist leichten Grades sind und kein Grund zu Befürchtungen vorhanden ist, ist es für den Einzelnen sowohl wie für die Gesamtheit doch wichtig zu wissen, wie durch vorbeugende hygienische Maßnahmen die Ausbreitung der Krankheit eingeschränkt werden kann. Es ist längst bekannt, daß Wäsche, handle es sich nun um Leib-, Bett-, Tischwäsche usw., einer der hauptsächlichsten Träger von Infektionskeimen darstellt. Umsomehr gehört eine entsprechende Reinigung der Wäsche zu den wichtigsten Maßregeln der Seuchenbekämpfung. Der verdiente Vorsteher des Hygienischen Instituts der Eidg. technischen Hochschule, Prof. Dr. W. von Gonzenbach in Zürich, hat vor nicht langer Zeit die Ergebnisse seiner eingehenden Untersuchungen über die Desinfektionswirkung von Persil veröffentlicht. Es ergibt sich daraus, daß Persil eine nicht unbeträchtliche Desinfektionskraft innewohnt, ja daß man es unter gewissen Bedingungen geradezu als Desinfektionsmittel ansprechen kann, umsomehr als es den großen Vorzug der Geruchlosigkeit, Ungiftigkeit und einfachen Anwendungsweise hat. Diese Desinfektionswirkung hat umso größeren Wert, als Wollwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf, mit Persil schon bei 40—50° C vollkommen gereinigt und desinfiziert werden kann. Solche vorbeugende Maßnahmen sind vor allem dort von großer Bedeutung, wo durch Ansammlung vieler Menschen die Uebertragungsgefahr eine vermehrte ist. Der Gebrauch von Persil ist deshalb unerlässlich vor allem in Kasernen, Anstalten, Gasthäusern usw.

Du klagst, das Menschenleben sei so kurz,
O, mach es lang, indem du's weislich nutzest.

Schweizer Frauenblatt

Anerkannt führendes Organ
der deutsch-schweiz. Frauenwelt

Orientiert über alles, was Frauen interessiert: Hauswirtschaft, Erziehung, Rechtsfragen, Frauenfragen, Frauenbewegung, Frauenpolitik. Ein gutes Feuilleton pflegt unsere Frauenliteratur und Frauenkunst. — Bestellungen bei der Administration Schweizer Frauenblatt Zürich, Tödistr. 9. Preis vierteljährlich Fr. 3.20, halbjährlich Fr. 5.80, jährlich Fr. 10.30.